

Cookies erleichtern die Bereitstellung unserer Dienste. Mit der Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden. [Weitere Informationen](#) **OK**

Restauratoren schätzen Qualität

Bestellung: 400 Bögen aus der Homburger Papiermühle werden nach Weimar in die Anna-Amalia-Bibliothek geliefert

Triefenstein-Homburg

Dienstag, 30.08.2011 - 00:00 Uhr

Im September 2004 brach in der Anna-Amalia-Bibliothek von Weimar ein verheerender Brand aus. Nur drei Jahre später war das Gebäude wiederhergestellt. Wesentlich länger dauert es jedoch, die durch Brand- und Löschwasser stark in Mitleidenschaft gezogenen historischen Buchbestände zu restaurieren.

nzeige

Auch heute sind in Weimar Fachleute damit beschäftigt, die ursprünglich 118 000 in Mitleidenschaft gezogenen Bände wiederherzustellen. Dazu werden nur beste Materialien herangezogen. Deshalb ist Johannes Follmer, Leiter des Homburger Museums Papiermühle und Besitzer der angeschlossenen Papiermanufaktur, besonders stolz darauf, dass die Weimarer Restauratoren dazu 400 Bögen aus seiner Produktion bestellt haben.

Drei Wochen Arbeit

Was zunächst recht harmlos klingt, ist für den Handwerker eine große Herausforderung. Denn seine Büttenbögen werden einzeln per Hand mit dem Schöpfsieb hergestellt. Drei Wochen konzentrierter Arbeit seien wohl notwendig, um einen solchen Auftrag abzuarbeiten. Da erweist es sich als ausgesprochen günstig, dass schon 200 entsprechende Papierbögen in seiner Manufaktur auf Lager waren.

Um den Anforderungen aus Weimar gerecht zu werden, heißt es höchste Qualitätskriterien zu erfüllen. Schließlich sollen mit den Bögen, entstandene Lücken und Fehlstellen in den historischen Folianten ausgeglichen werden, so dass die Bände ohne Probleme wieder in die Regale eingefügt werden können.

Dazu müssen Bögen im Format etwa der Größe A 2 in einer ganz bestimmten Stärke geschöpft werden. Darin liegt schließlich dann auch die Kunst, mit einem Sieb das Papier aus dem Brei von besten Baumwollfasern so zu schöpfen, dass eine bestimmte Grammaturlinie sozusagen in Serie relativ gleichmäßig

gewährleistet bleibt. »Da produziert man leicht schon mal Ausschussware«, bedauert Follmer im Hinblick auf das Sortieren der Bögen nach dem Trocknen und Pressen.

Hinzu kommt, dass er dem Papier mit natürlichen Pigmenten auch eine entsprechende Tönung geben muss, damit sich seine Produkte dem Charakter alten Papiers anpassen. Die Alterungsbeständigkeit wird durch eine entsprechende Zugabe von Calciumcarbonat in den Faserbrei gewährleistet. Alles in allem ist dazu viel Fingerspitzengefühl und Erfahrung notwendig, und der Homburger Papiermacher hofft darauf, die Weimarer Anna-Amalia-Bibliothek auch dauerhaft in seinen Kundenkreis aufnehmen zu können.

Die Zeichen dafür stehen gar nicht schlecht, denn Mitarbeiter der Einrichtung sind schon in der Papiermühle zu Gast gewesen und wollen einen Betriebsausflug zu dem technischen Denkmal in Homburg mit der angeschlossenen Manufaktur ins Gespräch bringen.

Die Nachfrage nach hochwertigen Qualitätspapieren sei grundsätzlich auch über das Restaurieren hinaus vorhanden, stellt Follmer zufrieden fest.

Gerade hat er einen Auftrag für die Manufaktur der sächsischen Nobeluhren-Manufaktur Glashütte bewältigt. Dort suchte man ein Papier, das mit einem eigenen Wasserzeichen dem edlen Charakter des Uhrmacherhandwerks Rechnung trägt.

Ganz im Zeichen des Goldbooms, werden in Homburg in Kürze übrigens erste Bögen eines mit Blattgold melierten Papiers geschöpft werden. Ein Künstler benötigt dies für seine Arbeiten. Das Blattgold aus der fränkischen Goldschlägerstadt Schwabach liegt schon in Follmers Regal.

Martin Harth

zeige

Anzeige

Copyright: © 1996-2016 Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG

Alle Rechte der Internetseiten des Main-Echo-Verlages dürfen ausschließlich für den persönlichen Bedarf genutzt werden. Unautorisiertes Kopieren, Vervielfältigen oder Verändern ist in jeglicher Form auf jedem Medium verboten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Vereinbarkeit der Inhalte mit rechtlichen Bestimmungen außerhalb des Gebiets der Bundesrepublik Deutschland. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Zugangsmöglichkeit, Zugriffsqualität und Art der Darstellung.

Der Verlag ist nicht verantwortlich für die von Usern vorgenommenen Eintragungen sowie für die Inhalte der Seiten, zu denen aus dem Online-Angebot des Verlages heraus verlinkt wird.